

Festivalcafé

Dienstag 02.11. – Sonntag 07.11. // ganztags

- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
- Ganztägig Speisen, Getränke und Informationen

Festivalkasse und Infopoint

Dienstag 02.11. – Sonntag 07.11. // 11.00-18.00 Uhr // Tel. 0341-242 59 11

- Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung (hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr)
- Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technische Leitung
Jana Wetzlich	Leiterin Verwaltung und Kartenverkauf
Sindy Poppitz	Assistenz der Festivaldirektion und Organisation
Sandra Brose	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hanna Krafft	Assistenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christina Forchner	Sekretariat und Werbung
Annett Schmuck	Assistenz Kartenverkauf
Katja Bärwolf	Mitarbeiterin Kartenverkauf

Simone Bäuchle, Marie Beulig, Olivia Golde, Lisa Herms, Annika Hertwig, Katja Klemer, Caroline Krämer, Christiane Krüger, Johanna Lendewig, Laila Lucia Lucas, Inna Meskova, Birte Möpert, Susann Schönburg, Paula Schumann, Elisabeth Schwerdtfeger, Stephanie Sonntag, Josepha-Zoe Vogel, Theresa Welge, Karla Zimmermann, Alexander Kirchner, Carsten Göring, Christian Thurow Praktikanten

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Sandra Brose, Hanna Krafft
Fotos	S. 1 Martin Klindtworth, Leipzig // S. 3 (oben) Theo Solnik, Leipzig, (unten) Christian Glaus, Freienbach // S. 4 (oben) Justus Zielinski, Berlin, (Mitte) Martin Firket, Brüssel, (unten) Andrea Feldmann, Chemnitz // S. 5 (oben) Jürgen Laubhold, Köln, (unten) Toofan Hashemi, Hannover // S. 6 Telegraph, Leipzig
Gestaltung	Dirk Baierlipp, Würzburg, www.fertigungsbureau.de
Druck	dieDruckerei.de
Redaktionsschluss	26.10.2010

Finanzierung und Unterstützung

Hauptförderer



Hauptpartner



Partner: Sparkasse Leipzig / Hotel Holiday Inn Garden Court, Leipzig / Messedruck Leipzig GmbH / Café-Restaurant Telegraph / Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Dresden – Thalia Theater Halle / Internationales Theaterinstitut (ITI) – Zentrum Bundesrepublik Deutschland, Berlin / Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, Leipzig / Internationales Choreografisches Zentrum, Leipzig / Lehmanns Buchhandlung / ARTE // tanz, Zeitschrift für Ballett, Tanz und Performance, Berlin / kreuzer, Das Stadtmagazin, Leipzig / Ticketgalerie

Internationale Unterstützung: Flämische Repräsentanz · Belgische Botschaft, Berlin / Deutscher Bühnenverein-Landesverband Sachsen / Istituto Italiano di Cultura, Berlin / Goethe-Institut, München / Deutsche Botschaft Prishtina / Nationales Performance Netz (NPN), München / Swisslos Kultur Kanton Bern – KulturStadtBern / Wallonie-Bruxelles International, Brüssel / Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin / CULTURES FRANCE, Paris – Institut français d'Allemagne, Théâtre et Danse, Berlin · Französisches Ministerium für Kultur und Kommunikation, DGCA, Paris – Institut français d'Allemagne, Leipzig



20 Jahre
seit 1991

Lange Nacht des Tanzes

Choreografien ehemaliger Preisträger des Wettbewerbs

»Das beste deutsche Tanzsolo«

Freitag 05. Nov. // 22.00 – ca. 01.30 Uhr
Samstag 06. Nov. // 22.00 – ca. 01.30 Uhr } eine Pause
Werk II / Halle A

Im Anschluss an beide Vorstellungen:
kostenloser Shuttlebus ins Stadtzentrum sowie nach Gohlis, Plagwitz und Lindenau



Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«
Henrik Kaalund, Rotterdam, 1. Preis 2003

Freitag 05. Nov. // 22.00 – 01.30 Uhr
Samstag 06. Nov. // 22.00 – 01.30 Uhr
Werk II / Halle A

Lange Nacht des Tanzes

Choreografien ehemaliger Preisträger des Wettbewerbs

»Das beste deutsche Tanzsolo«

Technische Leitung ----- **Christian Seibt, Wolfgang Dambacher**

1. Hermann Heisig, Leipzig/Berlin Finalist 1997 und Sonderpreis 2000

»Pongo Land«

Choreografie und Tanz: **Hermann Heisig, Nuno Lucas**, Lissabon

2. Cynthia Gonzalez, Bern 2. Preis 2003

»Woman of war« (»Frau des Krieges«)

Deutschlandpremiere

Tänzerin: **Cynthia Gonzalez** / Musiker: **Tobias Herzz Hallbauer**

3. Maren Strack, Berlin Sonderpreis 1998

»Latex«

Darstellung: **Maren Strack**

Pause

4. Claudio Stellato, Brüssel 2. Preis und Publikumspreis 2007

»L'autre« (»Der Andere«)

Deutschlandpremiere

Tanz: **Claudio Stellato** / Mitwirkender: **Martin Firket**

5. Daniela Lehmann, Berlin 1. Preis 2005

»Co-Incidence« (»Zusammentreffen«)

Tänzerin: **Daniela Lehmann** / Countertenor: **Philipp Caspari**

6. Catharina Gadelha, Köln 1. Preis 1997

»Lilu – In den Straßen«

Tänzerin: **Catharina Gadelha**

7. Martin Ihle, Berlin Publikumspreis 1999

»Fächertanz«

Tanz: **Martin Ihle**

Die »Lange Nacht des Tanzes« erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch



Zum Wettbewerb

»Spurensuche« – Anlässlich des 20. Jubiläums der euro-scene Leipzig gibt es ein Wiedersehen mit ausgewählten Preisträgern des beliebten Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo«. Dieser wurde unter dem Titel »De Beste Belgische Danssolo« unter der Leitung des bekannten Choreografen Alain Platel 1995-97 dreimal im flämischen Gent durchgeführt. Während der euro-scene Leipzig 1997-2009 und der Tanzplattform Deutschland 2002 fand »Das beste deutsche Tanzsolo« bisher neun Mal mit großem Erfolg in Leipzig statt.

Jährlich bewarben sich zwischen 60 und 150 Tänzer mit einem – so die Regel – fünf Minuten dauernden Solo auf dem inzwischen legendären runden Tisch. Viele Choreografen und Tänzer haben sich seit ihrem Leipziger Auftritt weiter entwickelt. Aus rund 70 aktuellen Choreografien wurden jetzt sieben ausgewählt, die stellvertretend für den ästhetischen Reichtum und die choreografische Kraft der Tänzer stehen. Die ehemaligen preisgekrönten Soli werden zur Erinnerung als Video gezeigt.

Der nächste Wettbewerb findet während der euro-scene Leipzig 2011 zum 10. Mal statt. Die Ausschreibung erfolgt im April 2011.

Ann-Elisabeth Wolff

Die Künstler

1. Hermann Heisig, Leipzig/Berlin

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« 1997
Finalist / Solo »Agent U8 – Nizza 1964«

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« 2000
Sonderpreis / Solo »Tbilissi – Aufwachen in Verzug«

Hermann Heisig, geboren 1981 in Leipzig, war noch Schüler, als er das erste Mal am Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« teilnahm. Daraufhin improvisierte er zahlreiche Tanzsoli in Leipziger Clubs und Galerien. Ab 2000 absolvierte er eine Tanzausbildung an der Schule für Darstellende Künste »Etagé« in Berlin und arbeitete parallel dazu als Tänzer und Performer, u. a. mit Diana Wesser, Nir de Voff und Anja Müller. 2007 nahm er an einem Kursprogramm für Choreografie am Centre Chorégraphique National in Montpellier unter Leitung von Mathilde Monnier und Xavier le Roy teil. Nach seiner Rückkehr arbeitete er als Tänzer bei Meg Stuart / Damaged Goods, Martin Nachbar, Martine Pisani und Corinna Harfouch. Seine neueste Choreografie »Themselves already hop« (»Sie selbst schon gesprungen«) entstand 2009.



2. Cynthia Gonzalez, Bern

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« 2003
2. Preis / Solo »Ojos de miel« (»Honigaugen«)

Cynthia Gonzalez, geboren 1978 in La Paz / Bolivien, ist Tänzerin und Choreografin. Sie studierte Bühnentanz an der New World School of the Arts in Miami und an der Virginia Commonwealth University in Richmond. Schon früh nahm sie an Tanzfestivals wie Jacob's Pillow in Massachusetts teil und tanzte bei u. a. Isadora Duncan Dance, Miami, und Twyla Tharp Dance Company, New York. Außerdem wirkte sie bei den Choreografen Gus Solomons Jr., Rui Horta und Daniel Lewis mit. Bis 2002 studierte sie Choreografie an der Palucca Schule Dresden und besuchte bis 2006 die dortige Meisterklasse. Seit mehreren Jahren arbeitet sie freischaffend in Bern und choreografiert zahlreiche Soli und Gruppenstücke.



3. Maren Strack, Berlin

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« 1998
Sonderpreis / Solo »Elfenbeinstein«

Maren Strack, geboren 1967 in Hamburg, ist Bildhauerin, Choreografin, Tänzerin und Musikerin. Sie studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München. Gleichzeitig lernte sie Flamenco bei Gonzales Reyes und war langjähriges Mitglied in dessen Compagnie. Während ihres Studiums begann sie, im Beziehungsfeld von Bildhauerei und Bewegung zu arbeiten und entwickelte kinetische Installationen und Performances. 1995 erhielt sie das Förderstipendium für Theater und Tanz der Stadt München. Seither entstanden hauptsächlich Soli und Installationen, die sie international präsentierte und für die sie bereits mehrfach prämiert wurde. Sie ist Stipendiatin mehrerer Institutionen, z. B. Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop, und arbeitet als Gastdozentin des Studiengangs Raumstrategien an der Kunsthochschule Weißensee.



4. Claudio Stellato, Brüssel

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« 2007
2. Preis und Publikumspreis / Solo »240d«

Claudio Stellato, 1977 in Mailand geboren, ist ein in vielen Sparten angesehelter Künstler. Zunächst absolvierte er eine Ausbildung als Jazzmusiker an der Scuola Civica Jazz (Städtische Jazzschule) in seiner Heimatstadt, dann als Zirkusartist im Centre des Arts du Cirque »Le Lido« in Toulouse. Außerdem war er viele Jahre lang als Straßenkünstler in Griechenland, Deutschland, Südamerika und Spanien unterwegs und Mitglied der Compagnie T.A.E. in Bergamo. Er arbeitete mit der Theatercompagnie Arcat, der Tanzcompagnie Kdanse und den Choreografen Roberto Olivan, Fré Weirbrouck und Karine Ponties in Belgien. Stellato ist Mitbegründer des Kollektivs Fantasma, mit dem er u. a. »Hibridos« und »The last day project« (»Das Projekt des letzten Tages«) inszenierte. Eins seiner neuesten Werke lautet »The fregoli syndrome« (»Das Fregoli-Syndrom«, 2009) als Teil des Europäischen Projekts »Jardins d'Europe« (»Gärten Europas«).



5. Daniela Lehmann, Berlin

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« 2005
1. Preis / Solo »Mina«

Daniela Lehmann, 1979 in Dresden geboren, studierte 1995-2004 zeitgenössischen Tanz in Berlin, Freiburg i. Br. und Dresden sowie Soziologie und Philosophie. Seit 2006 lebt sie als freischaffende Tänzerin und Choreografin in Berlin und arbeitet grenzübergreifend mit nationalen und internationalen Künstlern. Ihr besonderes Interesse gilt der Improvisation als Bühnenform. Beliebte Aufführungsräume sind Museen, Galerien und Außenräume. Seit 2006 arbeitet sie mit dem Sänger Philipp Caspari zusammen und schafft mit ihm neue Konzepte für Performances mit Sprache und Gesang. Zuletzt tanzte sie in der Produktion »A, A!, A? AA._ Solo für vier Stimmen« bei der Compagnie Synalphe und ist als Initiatorin und Mitveranstalterin bei der europaweit wirkenden Improvisationsplattform aktiv, die in Berlin, Barcelona, Madrid, Riga, Palermo und Rotterdam stattfindet.



6. Catharina Gadelha, Köln

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« 1997
1. Preis / Solo »Dachte doch!«, Choreografie: Eduard Pitkowski

Catharina Gadelha, 1966 in Brasilia / Brasilien geboren, erhielt seit 1971 ihren ersten klassischen Tanzunterricht. Von 1981-84 machte sie ihre Ausbildung zur Bühnentänzerin, von 1984-87 studierte sie zudem auch Sport an der Universität von Brasilia. 1991 schuf sie ihre erste Choreografie. In den folgenden Jahren war sie u. a. Mitglied des Padilla Tanzensembles in Köln, erhielt den Jury-Preis beim choreografischen Wettbewerb für elementaren Tanz, war Mitbegründerin der Compagnie Terza E Uni und dort als Tänzerin und Choreografin aktiv. Gadelha choreografiert Soli und Gruppenstücke, die oft auch einen politischen Anspruch haben.



7. Martin Ihle, Berlin

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« 1999
Publikumspreis / Solo »Gauchotanz«

Martin Ihle wurde 1972 in Kapstadt / Südafrika geboren. Seine Ausbildung als Bühnenakrobat und Artist machte er von 1996-99 an der Schule für Darstellende Künste »Etagé« in Berlin. Danach studierte er Tanz, Rhythmus und Percussion an der École nationale de cirque in Brüssel und war Meisterschüler für argentinischen Malambo bei Luis Lopez in Montréal. Er ist Solist in Bühnenproduktionen für Theater, Variété und Festivals. Seine Darbietungen umfassen den argentinischen Volkstanz und die kunstvolle Manipulation von Feuer und Fächern. Zusätzlich hat er während seiner künstlerischen Tätigkeit ein Medizinstudium abgeschlossen und promoviert. Es folgten Publikationen und Referententätigkeiten im orthopädischen Bereich. 2009 erhielt er den Heinz Mittelmeier-Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie in Berlin. Als Mitglied von TaMed (Tanzmedizin) engagiert er sich für eine dem Tanz angemessenen Orthopädie sowie für die Vermittlung funktioneller Anatomie für Tänzer.



»Pongo Land« Uraufführung: 11.11.2008, Théâtre de l'Usine, Genf	hermannheisig@hotmail.com
»Woman of war« Uraufführung: 12.02.2010, Festival Heimspiel, Dampfzentrale Bern	www.cynthiagonzalez.de
»Latex« Uraufführung: 26.01.2001, Kampnagel Hamburg	www.maren-strack.de
»L'autre« Uraufführung: 06.02.2010, VRAK festival, Brüssel	claudiostellato@hotmail.com
»Co-Incidence« Uraufführung: 15.05.2009, Weltecho, Chemnitz	danipuck@gmx.net
»Lilu - In den Straßen« Uraufführung 06.11.2004, TanzHerbst, Kleine Szene, Dresden	www.catharina-gadelha.org
»Fächertanz« Uraufführung: 12.03.2003, GOP., Hannover	www.orfeo.de

Die Gastspiele von Hermann Heisig und Maren Strack werden ermöglicht durch das Nationale Performance Netz (NPN) im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Das Gastspiel von Cynthia Gonzalez erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Swisslos Kultur Kanton Bern und Kultur Stadt Bern.

Das Gastspiel von Claudio Stellato erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Wallonie-Bruxelles International, Brüssel.

